

Klare Regeln, damit nichts passiert

FC Gerolfing bietet präventiven Kinder- und Jugendschutz und benennt Ansprechpartner

erstellt am 17.03.2020 um 21:49 Uhr

Gerolfing - Der FC Gerolfing packt mutig ein Thema an, das in vielen Vereinen noch tabu ist: sexualisierte Gewalt im Sport.



Ein Team gegen sexualisierte Gewalt im Sport: Kirstin Weber und Roland Hess vom FC Gerolfing sind Vertrauenspersonen, an die sich Kinder und Jugendliche, aber auch Trainer oder Eltern mit ihren Fragen und Sorgen wenden können. | Foto: Eberl

Gibt es einen konkreten Anlass, warum die Gerolfinger die Initiative ergriffen und ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche verwirklicht haben? Nein, beteuern Vorsitzender Markus Ludwig und Schriftführerin Eva Albrecht gleich vorweg. "Das alles geschieht auf freiwilliger Basis und im Bewusstsein, dass wir als Sportverein eine große Fürsorgepflicht für den Kinder- und Jugendschutz haben," versichern sie. Eingesetzt wurden auch zwei Vertrauenspersonen als Ansprechpartner.

In seinem neuen Leitbild hat sich der 1930 gegründete Verein auf Grundsätze, Werte und Ziele verständigt. Dazu zählt auch ein Verhaltenskodex für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen und eine Selbstverpflichtungserklärung, die alle Trainerinnen und Trainer, alle Betreuerinnen und Betreuer unterschreiben müssen. Darin geht es ziemlich ins Detail: "Wir sind vom Großen immer mehr ins Konkrete gekommen und alles Punkt für Punkt durchgegangen", schildert Ludwig die schwierige Suche nach den richtigen Regeln und Formulierungen. "Wir wollen unsere Trainer ja nicht mit einem Fuß ins Gefängnis stellen, sondern ihnen helfen." Zur Seite stand dem FCG bei dieser Aufgabe der Verein Wirbelwind mit seiner Fachberatung bei sexualisierter Gewalt. Diplom-Psychologin Petra Kufner gab praxisnahe Ratschläge, wies auf ganz konkrete Situationen hin. Wie darf ich Hilfestellung am Reck leisten? Welche Regeln sollen gelten, wenn Kinder und Jugendliche sich in den Duschen und Umkleiden aufhalten? Dürfen da Eltern oder Trainer einfach hineingehen? Nein, heißt es in der Selbstverpflichtungserklärung: "Wir duschen nicht gemeinsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen", steht dort. Und weiter: "Während des Umziehens sind wir in der Umkleidekabine nicht anwesend, es sei denn, die Aufrechterhaltung der Ordnung erfordert dies." Zutritt in die Umkleiden erfolgt erst, wenn ein Kind oder Jugendlicher, zum Beispiel der Spielführer, diese für Erwachsene freigegeben hat.

In dem Verhaltenskodex geht es um die Positionierung gegenüber sexualisierter Gewalt. Oder um die Definition, wo Grenzverletzungen beginnen, wo Zuneigung und Vertrauen missbraucht werden, wo Machtmissbrauch und Abhängigkeit entstehen können ("Wir sind keine Freunde"). Vorgegeben werden Verhaltensweisen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern. Es wird aufgelistet, was verboten ist - ein klares Zeichen an potenzielle Täter.

Für Trainer und Übungsleiter, die alle ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und eine Schulung durchlaufen müssen, schafft der Kodex auch Orientierung und Handlungssicherheit, betont Ludwig: "Wir bekommen sehr viele positive Rückmeldungen." Denn es gebe jetzt keine Graubereiche mehr. Zudem besteht die Verpflichtung, alle Verstöße mitzuteilen. Das beste Schutzkonzept nützt natürlich nichts, wenn es nur auf dem Papier steht. Besonders wichtig war es der Vereinsspitze darum, Vertrauenspersonen zu benennen, an die sich jeder wenden kann.

Diese verantwortungsvolle Aufgabe haben die Trainer Kirsten Weber, von Beruf Diplom-Pädagogin, und Roland Hess, Chef der Integrierten Leitstelle bei der Feuerwehr, übernommen. Beide wurden angesprochen und haben sofort zugesagt. "Ich möchte, dass

die Kinder sich bei uns sicher fühlen und Freude am Sport haben", meint Kisten Weber. "Sie sollen wissen, dass jemand da ist, der ihnen zuhört, wenn sie Probleme und Fragen haben. "

Roland Hess, Trainer für Trakour, sagt, er habe sich in der Vergangenheit schon öfter Gedanken gemacht, wie fest er ein gestürztes Kind anpacken dürfe oder wie es mit Hilfestellungen sei. "Der Verhaltenskodex hat meine Fragen beantwortet und mir Sicherheit gegeben. " Grundsätzlich gelte: "Je früher ich mir Gedanken mache, desto effektiver kann ich reagieren. "

Inzwischen überlegen wohl auch andere Vereine, sich am FC Gerolfing zu orientieren und an Wirbelwind heranzutreten. "Wir haben sehr gute Erfahrungen mit unserem lokalen Partner gemacht," sagt Ludwig.

Alle Informationen über das Präventionsprojekt, das von Sponsor Hörgeräte Langer unterstützt wurde, seien auf der Homepage des Vereins zu finden. Für sein vorbildliches Handeln wurde der FC Gerolfing jetzt sogar für den Jugendarbeitspreis des Stadtjugendrings nominiert. DK

© donaukurier.de

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/ingolstadt/Klare-Regeln-damit-nichts-passiert;art599,4526764>